

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



#notiTSen aus Berlin von Thomas Sattelberger MdB (11/2018)

Mein Wochenrückblick vom 22.04-29.04.2018

Bereits **SONNTAG** Start in die neue Woche. Wir waren übers Wochenende in Berlin geblieben. Aktenstudium, Sammy an der Spree Gerüche testen lassen, beim taz lab debattieren und Kochutensilien einkaufen – diese Aufgaben hatten wir gerecht unter uns aufgeteilt.

Um 16 Uhr beginnt die Fraktionsklausur in unserem Sitzungssaal im Reichstag. Jeder Arbeitskreis stellt seine strategischen Initiativen vor. Viele tolle und kreative Konzepte. Stelle das Thema **BrainGain** vs. **BrainDrain** vor. Dahinter verbirgt sich die Frage, ob Deutschland magnetisch genug ist, mehr Spitzenwissenschaftler anzuziehen, als an andere Nationen zu verlieren. Bislang scheint die Bilanz hier leider negativ. Diese Initiative ist Teil meiner „**Tetralogie**“ von Initiativen, um die **Innovationsschwäche** Deutschlands zu beheben. Außerdem stelle ich unsere Initiative zur steuerlichen Forschungsförderung vor – hier müssen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen entlasten. Seit zehn Jahren überfällig. Rauchende Köpfe bis 22 Uhr.

Was die Sitzungsroutinen angeht: Auch wir FDP-Abgeordnete müssen noch besser werden, innovative Themen auch in innovativer Arbeitskultur zu besprechen. Was wir brauchen: interaktive Ideen-Marktplätze, Open Spaces, Fishbowls und so weiter. Wie es NGOs, moderne Unternehmen und Gründer machen.

Am **MONTAG** geht es morgens gleich weiter. Toller Strategiebeitrag von **Christian Lindner**. Er wirft handschriftliche Ideen an die Wand, die er im Auto skizziert hat. Die Mission wird sichtbar. Lange Debatte. **Alexander Graf**

Lambsdorff fordert das nächste Narrativ nach unserem erfolgreichen „Comeback“ im Bundestag. Unterstütze ihn! Menschen wollen die Mission fühlen, hören, lesen und sehen – nicht nur sachlich gute Anträge. Gerade das nüchterne und ernüchterte Deutschland dürstet nach einem optimistischen Zukunftsbild.

Gleich danach die erste Telefonkonferenz der vom **FDP-Präsidium** eingesetzten Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Diversity Management“. Auf Deutsch: Wie wird die FDP attraktiver für Frauen? Eine gute erste Gedankenskizze mit einem Dutzend Punkten entsteht. Ich mache deutlich, dass eine Tool Box nur eine Ansammlung von Werkzeugen ist und wir bei diesem zentralen Kulturthema nicht ins Klempnertum abgleiten dürfen. Denn sonst stehen wir in vier Jahren wieder wie begossene Pudel da. Jetzt dürfen wir nicht alten Wein in neuen Schläuchen produzieren, sondern brauchen eine reformierte Talent- und Parteikultur. Und das klappt nur mit einem auch in dieser Frage glasklaren Christian Lindner, der einer neuen Diversity-Kultur kontinuierlich den Rücken stärkt. Am Nachmittag quick&dirty Kuratoriumssitzung **MINTZukunftschaffen** sowie long&disciplined unsere übliche Teambesprechung zu Beginn der Sitzungswoche.



DIENSTAG wieder Klausur. Diesmal ab 7.30 Uhr Arbeitsgruppe **Bildung & Forschung**. Klinker mich schon um 8 Uhr wieder aus und eile zur **Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP)** für einen 90-minütigen Workshop. Gastgeber ist IBM. An die 50 Personalprofis befragen mich intensiv, warum ich mit 68 nochmals durchstarte, welche Vision ich habe, warum Grün- und Weißbuch von Ex-Arbeitsministerin **Andrea Nahles** für den Abfalleimer der Geschichte taugen, wie ich mir die Neugestaltung der Arbeitswelt vorstelle: Arbeitszeitgesetz-Reform, Arbeitsstättenverordnung und Arbeitsschutz in der digitalen Ära, Experimentierräume für People Analytics, Pragmatismus beim Mitarbeiterdatenschutz. Ich setze auf

Achtsamkeit und eigene Grenzziehung, nicht auf Ver- und Gebote: Unternehmensbürger statt „abhängig Beschäftigte“. Neue Spielregeln müssen auch Solo-Selbständigen und Freelancern Freiheit geben. Sie brauchen kein Zwangskorsett, sondern maßgeschneiderte Optionen – auch in der Gesundheits- und Altersvorsorge.

Spurte zurück zur Klausur. Meine Landesgruppe Bayern trifft danach die sogenannte Landesgruppe Südwest mit den Fraktionskollegen aus Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz. Dann reguläre Fraktionssitzung. Danach steht fest, dass ich künftig der deutsch-indischen Parlamentariergruppe angehöre sowie der zwischen Bundestag und **US Congress, Washington DC**.

Am Abend sprechen wir bayrische FDP-MdB mit einigen ausgewählten Journalisten bayerischer Medien. **Stephan Thomae** berichtet über unsere mögliche Verfassungsbeschwerde zum **bayerischen Polizeiaufgabengesetz**. **Martin Hagen**, unser Spitzenkandidat für die **Landtagswahl**, ist ebenfalls dabei und stellt sich gekonnt den bohrenden Fragen der Hauptstadtjournalisten. **Nicole Bauer** und ich berichten über die frauenpolitischen Ziele der FDP. Ein guter, kompakter Abend.



MITTWOCH wieder 7.30 Uhr. Mit meinem Recherche-Crack **Ante Pivac** Besuch beim Forschungsausschuss des Digitalverbands **Bitkom**. Intensive Debatte über steuerliche **Forschungsförderung**. Lohnt es sich, die Entwicklung von Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) speziell zu fördern? Deutschland hat jedenfalls vielerorts (in Forschung wie in der Wirtschaft) den Anschluss an die digitale Spitzengruppe verloren. Zu viele Gründer planen auf Exit, zu viele denken nur für den deutschen Markt, zu viele verzweifeln am Venture Capital hierzulande. Zu vielen deutschen digitalen Mittelständlern fehlt die Luft für Größeres. Seit 2005 sind die öffentlichen IKT-

Forschungsausgaben kaum gestiegen. Im Vergleich zum Anstieg der Forschungsausgaben insgesamt sogar um fast zwei Drittel gefallen. In meinem Kopf konturieren sich Aktionsideen. Übrigens: Wer bei einem solchen Gespräch dabei war, käme nie im Leben auf die Idee, dem Abgeordneten TS Lobbyistennähe zu unterstellen. Meine Gesprächspartner haben gemerkt: Ich treffe meine eigenen Urteile.

Ab 9.15 Uhr wieder im Bundestag. Ich sitze im Ausschuss für **Bildung und Forschung** - wie immer an Sitzungsmittwochen. Steven nimmt derweil an einer von meinem Büro organisierten Gruppenführung durch die Bundestagsgebäude teil. Frech postet er auf Facebook ein Selfie vor dem leeren Plenarsaal: „Thomas is not working!“ Mein Team reagiert blitzschnell und führt Steven zum Ausschuss-Saal, wo er mich hinter einer dicken Glaswand bei der Arbeit besichtigen kann. Jetzt weiß er, was ein **Arbeitsparlament** ist!

Im Ausschuss lobe ich den Gründungs-Output der **Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren**, der gegenüber **Max-Planck-Gesellschaft**, Leibniz-Gemeinschaft und **Fraunhofer-Gesellschaft** signifikant gestiegen ist. Im Gegensatz zur bisherigen steten Lobhudelei seitens **CDU/CSU-Bundestagsfraktion** versucht sich CSU-Kollege **Albert Rupprecht** nun erstmals an kritischen Fragen und klagt über mangelnden Transfer. Versuch fällt dünn und oberflächlich aus. Ich rechne Rupprecht vor, dass er falsch liegt. Wer mir in die Parade fahren will, sollte die Zahlen im Kopf haben.

Habe viele Fragen an den heute im Ausschuss gastierenden Helmholtz-Präsidenten **Otmar Wiestler**: Ein abgehobenes deutsch-französisches Forscherhaus für Künstliche Intelligenz halte ich für untauglich. **Google** „makelt“ Datenschätze in Applikationen, Missionen, Projekten. Dass die Cyber-Security-Strategie der **Bundesregierung** nur aus einer Ansammlung von Forschungszentren zu bestehen scheint, kritisiere ich. Unter den CDU-Ministerinnen Schawan und dann Wanka hat sich das Forschungsministerium zu einer Förderanstalt gut lobbyierter Megaprojekte gewandelt. Ich sage: Stattdessen müssen Output, Outcome und Impact künftig im Zentrum stehen.

Danach Plenum. Eile zwischen Plenarsaal und Bundestagsbüro hin und her. Um 15.30 Uhr geht es mit dem Fahrdienst zum **Steigenberger Hotel Am Kanzleramt. Voice-Konferenz** der Chief Information und Chief Digital Officers führender deutscher Unternehmen. Ich trage vor zu **Innovations- und**

Transformationsherausforderungen,
erläutere meine Vorstellungen einer freiheitlich-
liberalen Prägung der Zukunft. Das alles stößt
spürbar auf Gegenliebe. Und auch ich atme
immer auf, wenn ich die
Bundestagsblase verlasse und mich mit
Praktikern austauschen kann. Wir
Parlamentarier müssen uns vornehmen, den
Bundestag in dieser Legislaturperiode mit
Frischlucht aus der Praxis zu betanken. Tut nicht
weh, tut gut!

Später Parlamentarischer Abend
beim **Zentralverband des Deutschen
Handwerks**. Bundeswirtschaftsminister Peter
Altmaier spricht und kündigt ein modernes
Einwanderungsgesetz an, als sei er heute
Nachmittag auf diese Idee gekommen. Zuhörer
schütteln heftig den Kopf. Die Verbände mögen
nun kräftig mitarbeiten, ruft Altmaier fröhlich,
denn er wolle „nichts übers Knie brechen“. Die
Menschen neben mir murmeln. Einer sagt
halblaut, dass die Verbände der
Bundesregierung seit bald zwanzig Jahren in
den Ohren liegen, endlich ein
Einwanderungsgesetz zu beschließen. Ich sitze
da und bewundere Altmaiers rhetorisches
Talent, nicht minder seine Chuzpe. Aber hier
verkauft er sein Publikum für dumm.

Anschließend noch ein Parlamentarischer
Abend: Bundesagentur für Arbeit. Ich lausche
dem nächsten Minister, er heißt **Hubertus
Heil** und verantwortet **Arbeit und Soziales**.
Viele Gäste begrüßt Heil mit Vornamen. SPDler
unter sich, dünkt mich. Wie würde ein
progressiver christ-oder freidemokratischer
Minister je einen solchen roten Apparat
wirkungsvoll führen können? Radikalumbau?
Ich bin heute vor allem hier, um Agentur-für-
Arbeit-Chef Detlef Scheele zu treffen. Als er
Staatssekretär im **Bundesministerium für
Arbeit und Soziales** war, haben wir sehr gut
zusammengearbeitet. Wiedersehen in neuen
Rollen.



Am **DONNERSTAG** früh um 8 Uhr Telefonat mit
einem Talent, das ich für mein Büro gewinnen

möchte. 11 Uhr treffen im Abgeordnetenrestaurant mit **Michael Käfer**, der mich im Wahlkampf unterstützt hatte – eine Premiere für ihn. Herzliche Begegnung. Danach Radio-Interview mit dem **BR - Bayerischer Rundfunk** zur FDP-Frauen-Frage. Korrespondent **Wolfgang Kerler** stellt präzise Fragen. Zwischendurch immer wieder Plenum, namentliche Abstimmungen, ein **Hammelsprung**. Nachmittags verlege ich ein im Büro geplantes Treffen mit einem Berliner Netzwerker an den Rand des Plenarsaals, damit ich rechtzeitig aufspringen kann. Am frühen Abend vertrete ich einen Kollegen beim Besuch der **Cisco-Personalchefin Francine Katsoudas** im Bundestag. Danach gemeinsam mit **Lukas Köhler** Gespräch mit einer Besuchergruppe von der **Katholische Stiftungsfachhochschule München**.

Ein Satz zum Plenum diese Woche: Wir haben den Antrag beim Bundesverfassungsgericht beschlossen, die NPD von der staatlichen Parteienfinanzierung auszuschließen. Sollte auch der **AfD** ein Weckruf sein. Wir sind eine wehrhafte Demokratie. Und wir haben wieder etliche **Bundeswehrmandate** verlängert. Darüber kann man viel diskutieren. Grundsätzlich: den idealen Einsatz mit idealem Ausgang gibt es nicht, ohne Herz-und Bauchschmerzen geht es nicht. Habe auch heute wieder für alle Verlängerungen gestimmt. Debatten ziehen sich bis tief in die Nacht.

<  **Thomas Sattelberger** 🙄 wütend. ...
2 Std. • 🌐

Lufthansa: Jürgen **#Weber**, der legendäre frühere Vorstandsvorsitzende, würde so etwas nicht geduldet haben, werte Vorstände Carsten **#Spoehr** und Thorsten **#Dirks**. Heutiger Rückflug von **#TXL** nach **#MUC**: Die besten Kunden werden wie **#Vieh** behandelt. Wir werden 30 Minuten früher ans Gate genötigt im weit entfernten Terminal B, um dann dort zu erfahren: der Flug hat eine halbe Stunde Verspätung. Eng aneinandergezwängt stehen wir im Riesenpulk 60 Minuten lang wartend da, kein einziger Lufthanseat sorgt für Ordnung im viel zu engen Boarding-Bereich. Keine Ansage, Temperaturen viel zu warm! Nicht zum ersten Mal! Und dann - eine Posse! - Ankunft im Münchner Satelliten K13. Weitere volle Viertelstunde Zeitverlust. Jetzt ist mein Termin vollends geplatzt. 🤔😡 Wer auch immer Lufthansa gerade fünf Sterne verliehen hat, muss auf einem Auge blind gewesen sein... Ich bin seit mehr als zwölf Jahren extremer Vielflieger und zuvor ehemaliger operativer Vorstand der Airline. Ertrage viel... wir haben damals mit vereinten Kräften die Nachwehen von 9/11 erfolgreich im Interesse der Kunden gestemmt und sind mit Anti-Verspätungsinitiativen wieder pünktlich geworden. Dass dieses Unternehmen heute seine Kunden wie **#Transportsäcke** behandelt, dazu noch Sitzplätze

wieder pünktlich geworden. Dass dieses Unternehmen heute seine Kunden wie **#Transportsäcke** behandelt, dazu noch Sitzplätze wirr und ohne Ankündigung neu vergibt, das lässt mich ahnen, dass Lufthansas Monopolstellung am deutschen Markt irgendwem im Management zu Kopf gestiegen ist. **#Chaos** statt Prozessstreue, **#Koma** statt Kundenorientierung! Wäre ich noch verantwortlich, ich würde mich in Grund und Boden schämen!



Am **FREITAG** frühmorgendliches Gespräch mit drei Studierenden der Universität zu Köln. Deren **Organisationsforum** Wirtschaftskongress unterstütze ich seit fast 25 Jahren. Wir diskutieren, wie sich solche studentischen Konferenzen weiterentwickeln lassen zu einem **InnovationLab**. Voraussetzung: enge Partnerschaft mit Wirtschaftsunternehmen und deren Not an kreativen Lösungen. Der nächste Kongress läuft unter dem Motto: Zeitgeist Digital. Dann um 11.30 Uhr zur **ILA Berlin**. Podiumsdiskussion über Karrierechancen in der internationalen Luft- und Raumfahrtindustrie. Gewinne den Eindruck, dass gerade diese extrem männerlastige Branche mehr experimentelle Kultur nötig hat. Auch wenn – ich weiß! – die Prinzipien der High Reliability beim Produkt extreme Disziplin und Kontrolle erfordern. Am frühen Nachmittag langes Hintergrundgespräch mit einer Wirtschaftsjournalistin.

Anschließend Erlebnis am Flughafen **Tegel**, das mir bis heute Morgen über 33.000 Viewings und 518 Kommentare auf Facebook eingebracht hat. Ich poste meinen Originalpost hier nochmal als Bild. Mobilität bewegt Menschen offenbar, in allen denkbaren Sinnen. **Lufthansa** antwortet mir auf Twitter in dürren Sätzen. Hoffe, dass mein alter Arbeitgeber das Problem nicht unterschätzt. Mir hat es weh getan, so auf den Putz hauen zu müssen. Wie es in Tegel derzeit zugeht, das hatte ich allerdings vorher schon in bilateralen Gesprächen mit LH-Verantwortlichen diskutiert. Und nix ist besser geworden. Im

Gegenteil.

Spät am Abend wählen die Junge Liberale JuLis **Ria Schröder** zu ihrer neuen Vorsitzenden. Ich gratuliere Ria herzlich, mit der ich ja auch seit kurzem gemeinsam über bessere Bedingungen für Frauen in der FDP nachdenke. Durchgesetzt hat sich Ria gegen **Phil Hackemann**, den ich nicht nur aus regionaler Verbundenheit für einen Pfundskerl halte und dem ich zurufe: Keep calm and carry on!

Am **SAMSTAG** wieder früh raus. Diesmal mit **Deutsche Bahn** in drei Stunden nach Kulmbach. Versuche mit meinem Büroleiter Jan Dermietzel zu telefonieren. Wieder einmal zeigt sich: Weder Bahn noch Telefonie-Anbieter scheinen ernsthaft gewillt, ihre Mobilnetze so auszubauen, dass Reisende zuverlässig telefonieren oder das Internet nutzen können. Deutschland ist eine Service-Wüste. Vor 20 Jahren haben sich die Deutschen darüber noch aufgeregt. Und heute? Da bezieht man auf Facebook Dresche, wenn man es thematisiert. Was ist hier eigentlich los?

Im Kulmbach holt mich FDP-Bezirksvorsitzender **Thomas Nagel** am Bahnhof ab. Ich habe nicht vergessen, dass er in meinem Wahlkampf vor der Listenaufstellung ein ganz früher Unterstützer war, der mich nach Oberfranken eingeladen hat. Heute spreche ich, wie auch Kollege **Thomas Hacker**, auf dem Bezirksparteitag der FDP Oberfranken. Mein Thema: Herausforderungen der digitalen Ära, die die CSU den Wählern bis zum Herbst verschweigen will. Über die liberale Handschrift, die der Freistaat braucht und die die hart arbeitenden Menschen dieses Landes verdient haben, zum Beispiel:

1. Unsere berufliche Bildung braucht eine **Exzellenzinitiative** (wie sie der akademische Sektor bereits genießt): Förderwerke für Begabte, Exzellenzwettbewerbe für Kompetenzzentren des Handwerks und der Berufsbildung.
2. So wichtig wie gestern ein Führerschein fürs Auto war, wird morgen ein **Digitalführerschein** für Millionen arbeitende Menschen. Darüber mache ich mir gerade Gedanken.
3. **Informatikunterricht** an den Schulen als Pflicht, nicht nur moralisierendes Einklagen fächerübergreifender Bildungsansätze. Da vergehen leider noch Jahrzehnte der Passivität.
4. Digitale Kraftzentren für das **Handwerk**. Die Künstliche Intelligenz (die wir alle längst nutzen über Google, Apple, Facebook und vieles andere) wird immer bestimmender. Handwerk muss bei

Prozessen, Produkten und Services smart werden. Leuchttürme reichen nicht! Sonst kriegt das Handwerk Grippe!

5. Digitale **Experimentierräume** und Freiheitszonen in mittelständisch geprägten ländlichen Räumen. An diesem Thema bin ich mit Nachdruck dran und bereits in Gesprächen. Bald mehr!
6. Wir brauchen eine Agentur für radikale **Innovation** in Bayern. Schweiz und USA haben solche Institutionen seit Jahrzehnten. Und beide sind führend in internationalen Innovations-Rankings.

Am Abend treffe ich wieder in **München** ein. Bin geschafft nach diesen zwei Sitzungswochen.



Am heutigen **SONNTAGmorgen** beschließe ich, mich heute zu schonen und nicht zum **Bezirksparteitag** der FDP Oberbayern zu fahren. Ob mir dies wohl viele verübeln? Es tut mir leid, auch ein vermeintlicher Hans Dampf wie ich braucht kurz vor seinem 69. Wiegenfest mal eine Batterie-Aufladung.

Aber nächste Woche zwei Termine, auf die ich mich freue:

Dienstag, 1. Mai: Eröffnung **Wahlkreisbüro** von **Daniel Föst**, **Dr. Lukas Köhler** und mir in der Baaderstraße 59 in München (habe ganz in der Nähe mal gewohnt vor vielen Jahren). Ab 11 Uhr sieden wir Weißwürste und reichen kühle Getränke! Wer kommt? Wer unterstützt mein Team am FDP-Infostand an der Ecke zur Fraunhoferstraße?

Mittwoch, 2. Mai: Meet&Greet der FDP München ab 19.30 Uhr im **Gasthaus Scheidegger** in der Bauerstraße 16 in Schwabing. Ich berichte aus meinem Berliner **Abgeordnetenleben** mit allem, was dazugehört. Regelmäßige #notiTSen-Leser wissen, worauf sie sich freuen können. Kommt und unterstützt mich! Vor einem vollen Saal macht es Publikum und Redner beidseits viel mehr Spaß!

Eine Übersicht aller meiner #notiTSen aus
Berlin finden Sie [hier](#).

*Bitte hier klicken, wenn Sie meine #notiTSen aus Berlin
nicht mehr erhalten möchten*

Impressum

*Dr. h.c. Thomas Sattelberger MdB
Sprecher für Forschung und Innovation
Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin*